

Wie denken Eltern MI(N)T?

Bildungs- und Berufsorientierung für Töchter aus der Perspektive von Eltern

Eine wissenschaftliche Studie im Auftrag der MINTality Stiftung

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth Gsottbauer (Freie Universität Bozen),
Assoz. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Simone Haeckl (Universität Stavanger),
Michael Keinprecht, MSc (Wirtschaftsuniversität Wien)

7. Oktober 2025

Wie wurde die Studie durchgeführt?

Zielsetzung und Studiendesign

3 Zentrale Fragestellungen

Deskriptiver Fokus

-  (i) Wann und wie begleiten Eltern ihre Kinder bei der **Bildungs- und Berufsorientierung (BBO)**?
-  (ii) Welche Rolle spielen **elterliche Vorstellungen und mögliche Stereotype im MINT-Bereich**?

Wirkungsanalyse mit Videointervention

-  (iii) Inwiefern können gezielte **Informationsangebote** elterliche **Einstellungen und das Verhalten verändern**?

Online-Umfrage mit 4 Themenblöcken

-  **Merkmale der Eltern** (Alter, Bildung, Beruf, MINT-Erfahrung etc.)
-  Einbindung in die BBO (i)
-  Einstellung zu **MINT-Berufen** und **Mädchen in MINT** (ii)
-  **Wirkungsanalyse** mit Videointervention (iii)

Wirkungsanalyse mit Videointervention (iii)

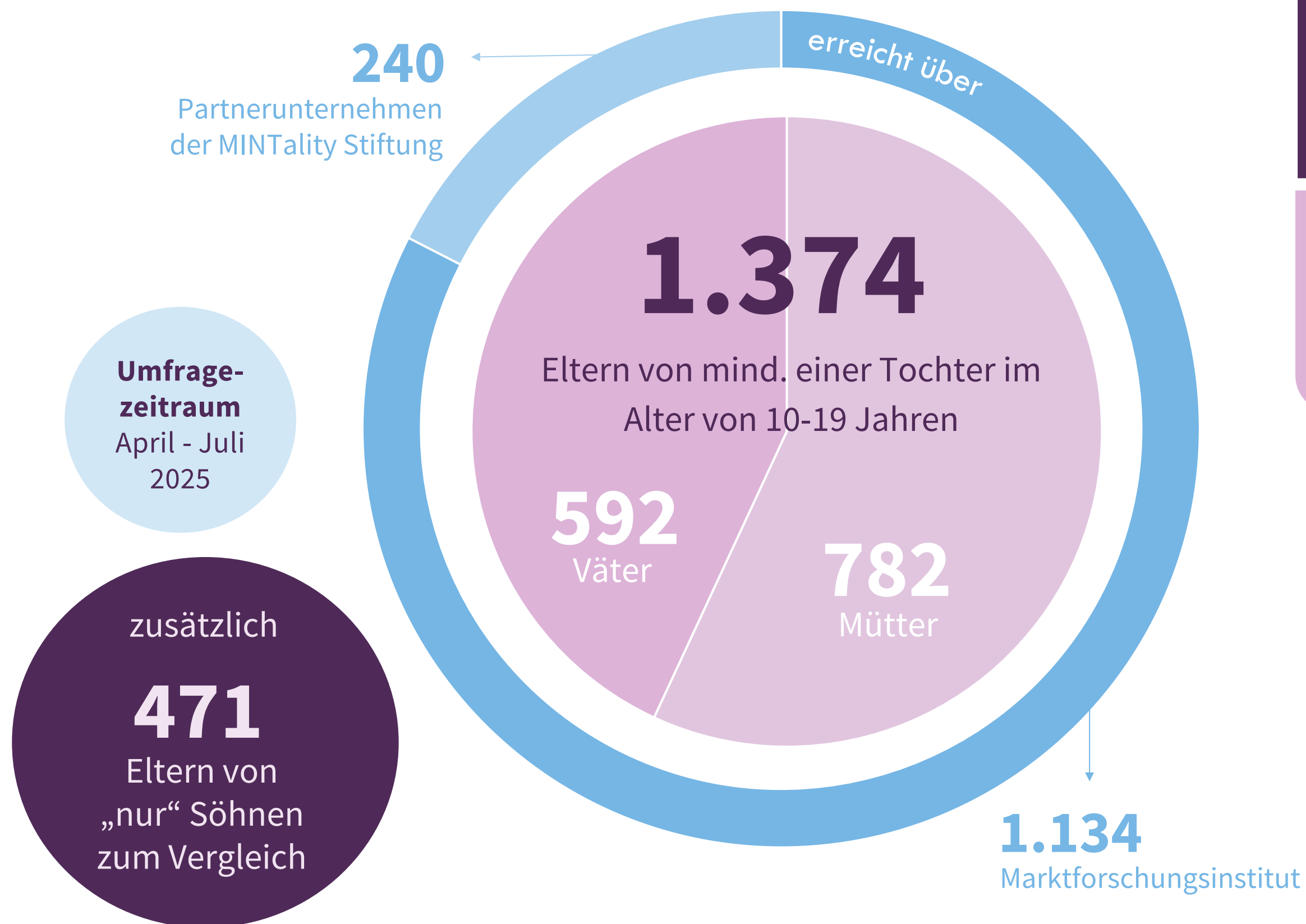
Innovative und neuartige Wirkungsanalyse mit Informationsvideo

- Eltern sahen per Zufall eines von **3 kurzen Informationsvideos**
 - Fähigkeiten-Video: Aufklärung von geschlechterbezogenen Stereotypen zu MINT-Fähigkeiten
 - Karriere-Video: Aufklärung von Vorurteilen zu MINT-Karrieren
 - Neutrales Video (Vergleichsgruppe): allgemeine Lernthematik
- Danach wurde die **MINT-Investitionsbereitschaft** gemessen (Investitionsindex):
Bereitschaft, das MINT-Interesse ihrer Tochter zu fördern, d.h. Zeit, Geld und Aufmerksamkeit in MINT-Aktivitäten zu investieren

Eine Woche nach der Haupterhebung wurde eine **Folgeumfrage** durchgeführt, um mögliche Veränderungen in den elterlichen Einstellungen zu erfassen (separate Online-Umfrage mit ausschließlich Themenblock 3).

Wer hat mitgemacht?

Erhebung und Stichprobe



Merkmale Eltern

Durchschnittsalter

44
Jahre

24 %

arbeiten in einem
MINT-Beruf

37 %

haben einen
Universitätsabschluss

62 %

arbeiten
Vollzeit

Merkmale Töchter

Durchschnittsalter

13
Jahre

44 %

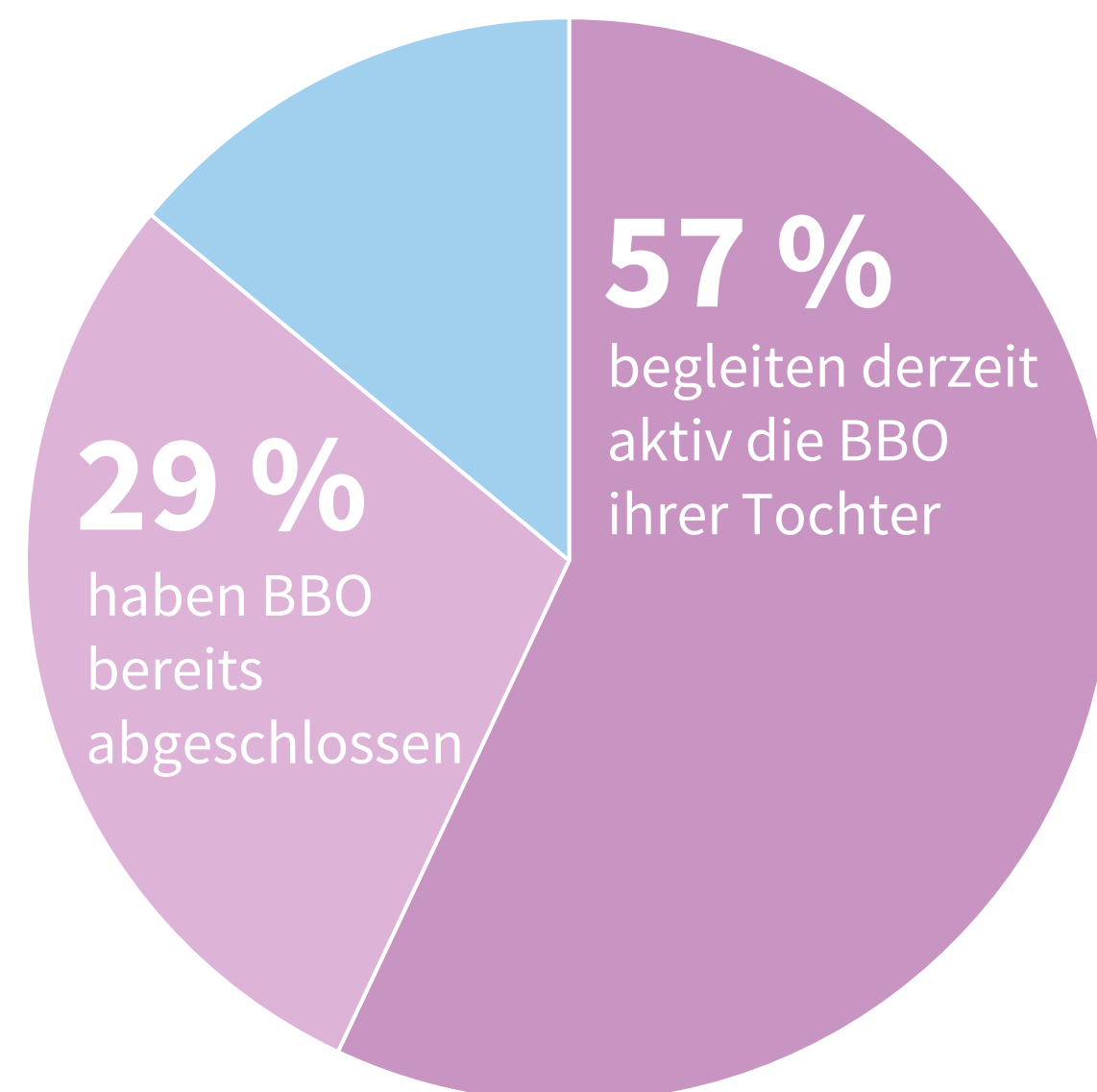
besuchen eine
MS/AHS/BHS

9 %

absolvieren
eine Lehre

Wie läuft BBO aktuell ab?

Eltern sind bereits stark in die BBO involviert



Eltern nutzen vor allem **klassische Informationsquellen** (Websites, Veranstaltungen, persönliche Treffen)

87 %
der Eltern geben an, ihrer Tochter **Orientierungshilfe** bei der Bildungs- und Berufswahl zu geben

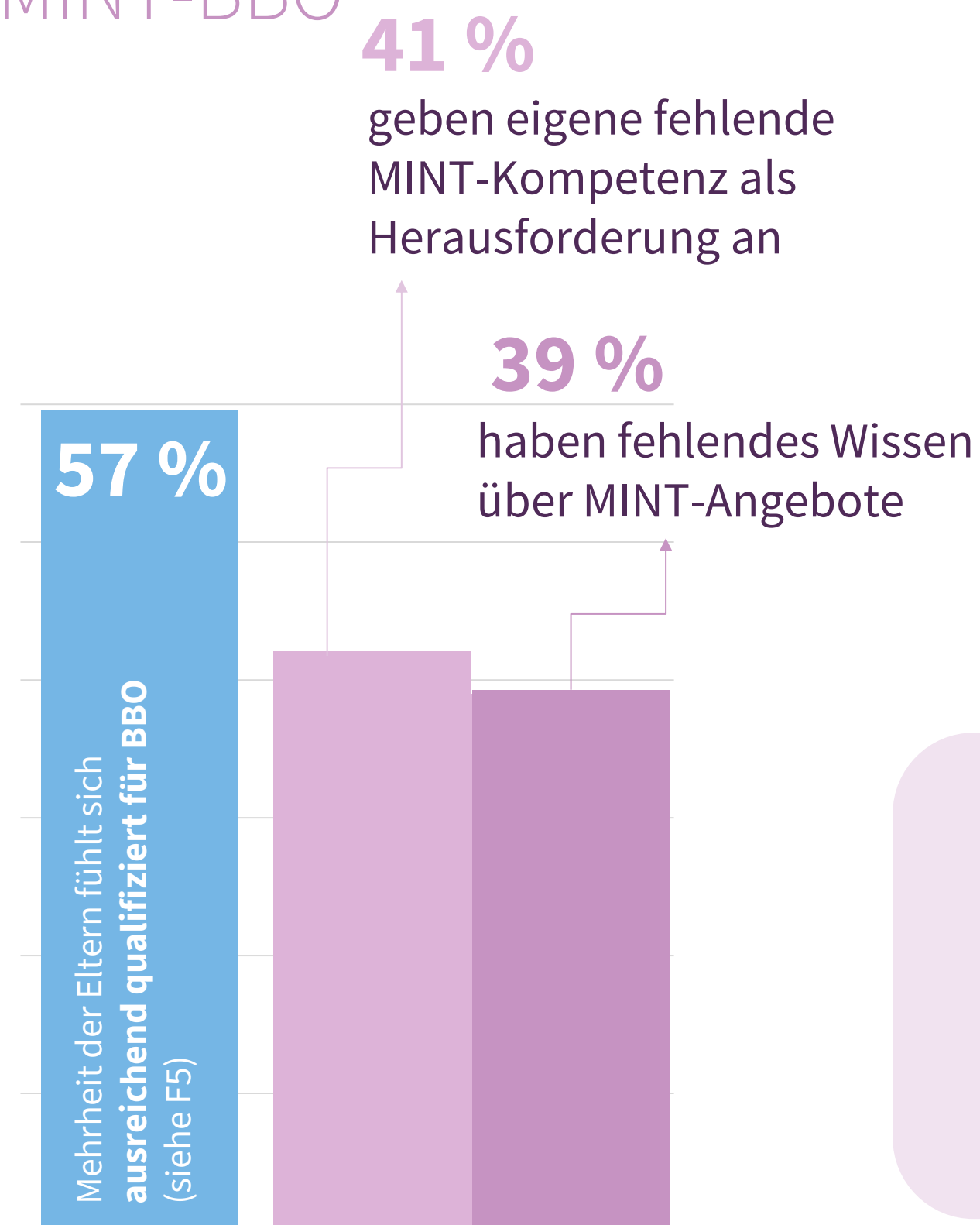
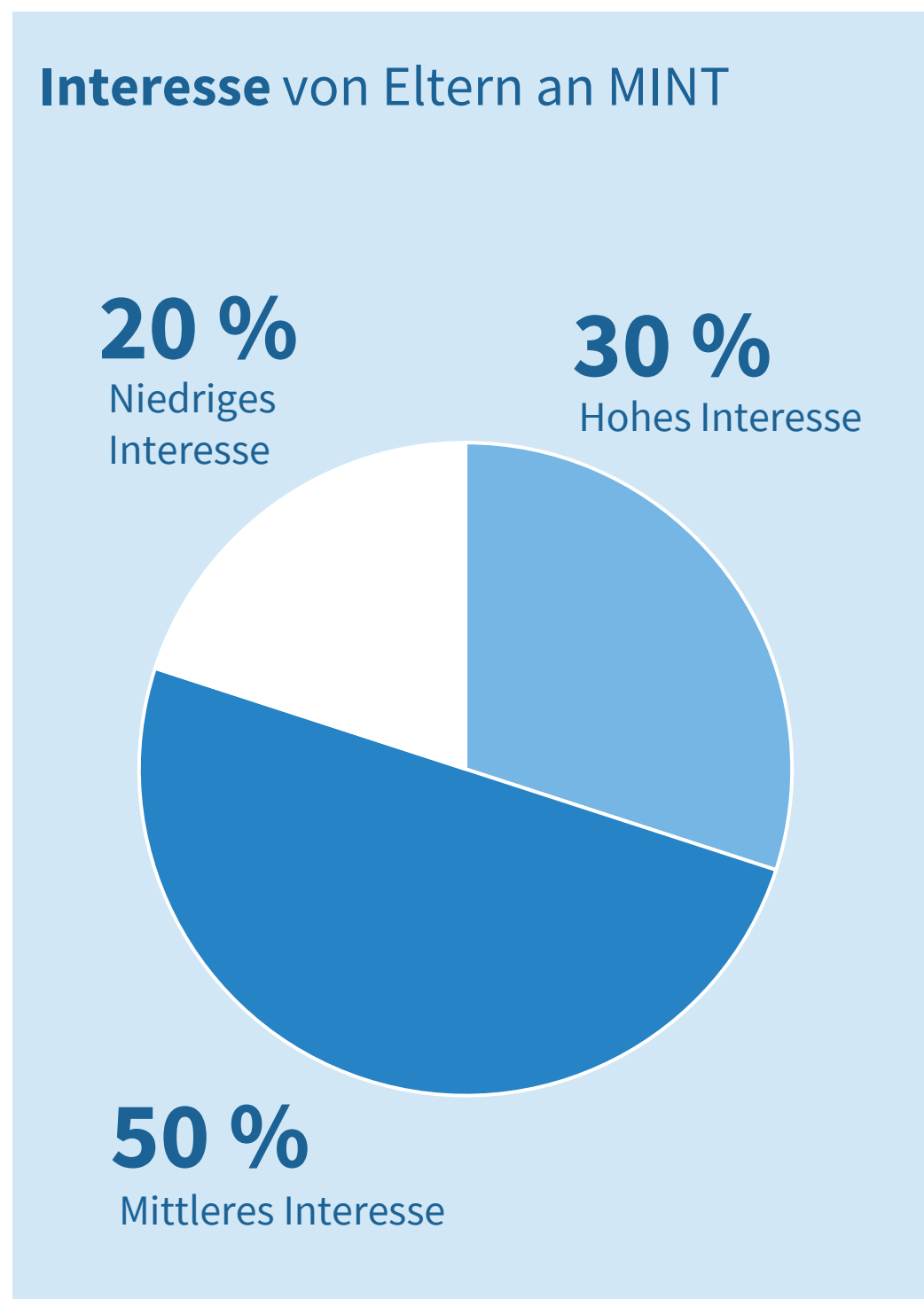
64 %
der Eltern teilen ihrer Tochter ihre **eigenen Vorstellungen** über die schulische und berufliche Zukunft ihrer Tochter mit

57 %
der Eltern fühlen sich **ausreichend qualifiziert für BBO**

64 %
geben an, dass sie **genug Zeit** haben, um sich mit BBO zu beschäftigen

Wie läuft MINT-BBO aktuell ab?

Herausforderungen bei der MINT-BBO



30 %
der Eltern finden, dass die **Talente ihrer Tochter nicht zu MINT-Berufen passen**

35 %
geben **mangelndes Interesse** ihrer Tochter an MINT an

Bei der Angabe der Prozentwerte wurden die Antwortkategorien „stimme völlig zu“ und „stimme zu“ bzw. „stimme nicht zu“ und „stimme überhaupt nicht zu“ zusammengefasst.

Key Finding 1

Geschlechtsspezifische MINT-Stereotype sind bei Eltern stark vorhanden

76 %

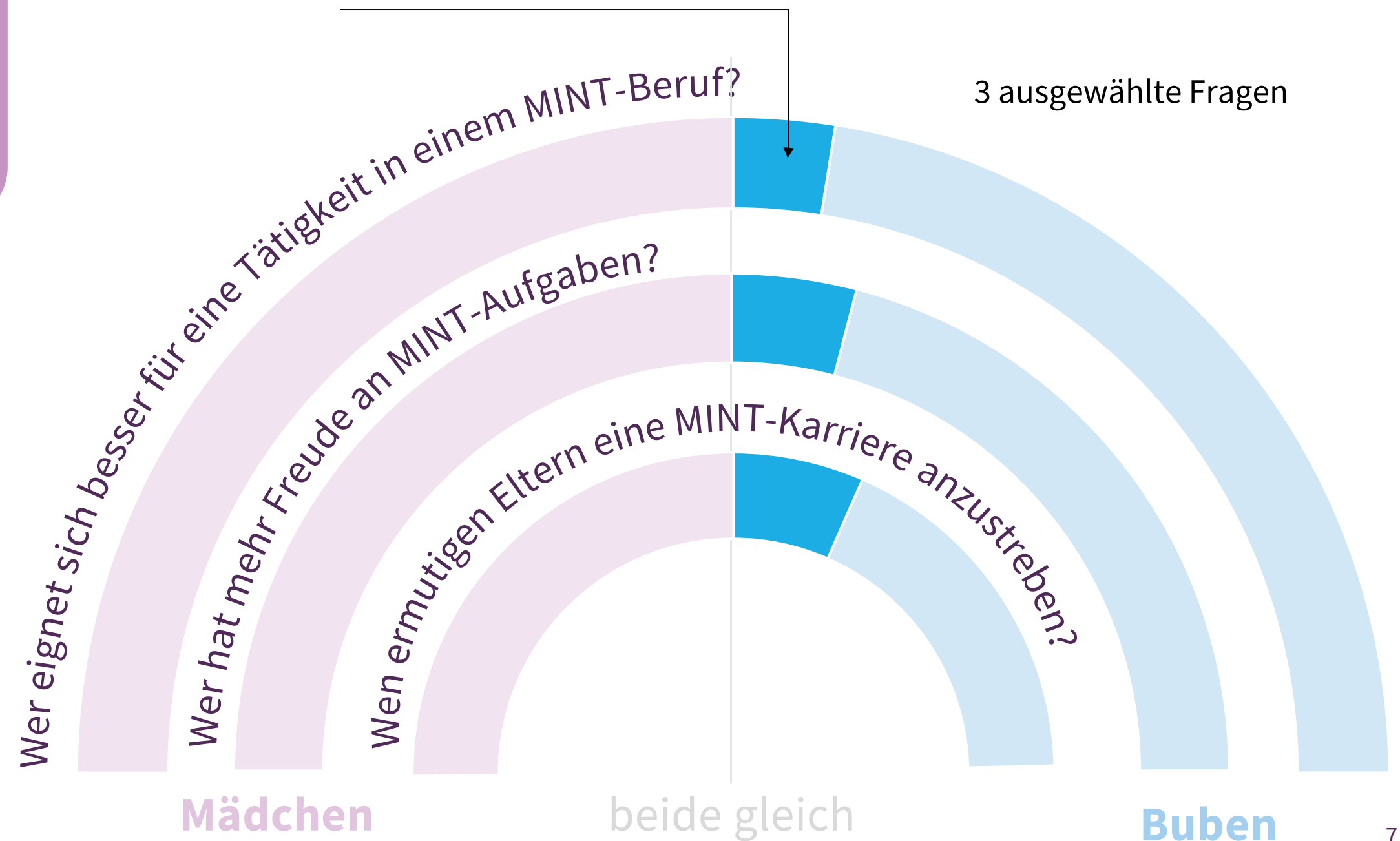
der Eltern empfinden **Buben** geeigneter für MINT als Mädchen

Stereotype senken MINT-Investitionen für Mädchen:

Eltern mit stärkeren MINT-Stereotypen investieren signifikant weniger Geld in MINT-Aktivitäten ihrer Tochter

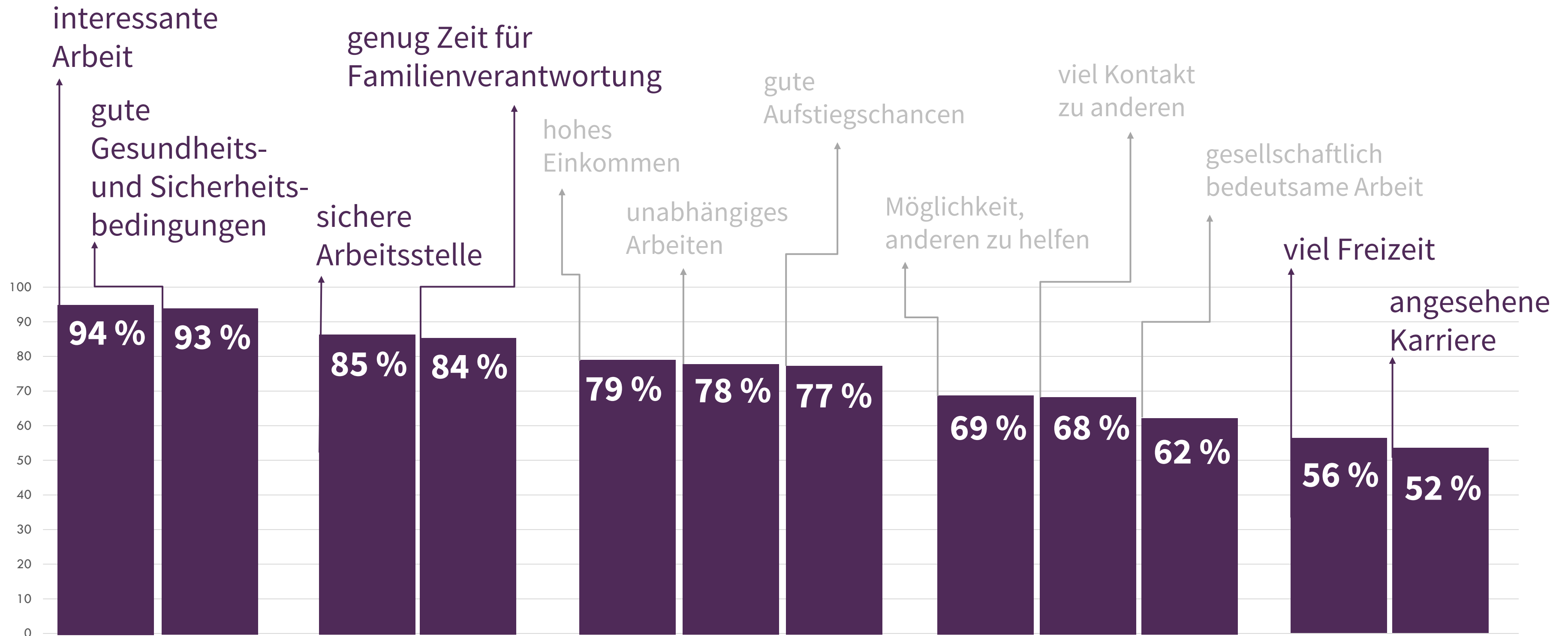
Was denken Eltern über die MINT-Eignung?

Die Mittelwerte liegen bei allen Fragen deutlich zugunsten der Buben.



Welche Berufseigenschaften sind Eltern wichtig?

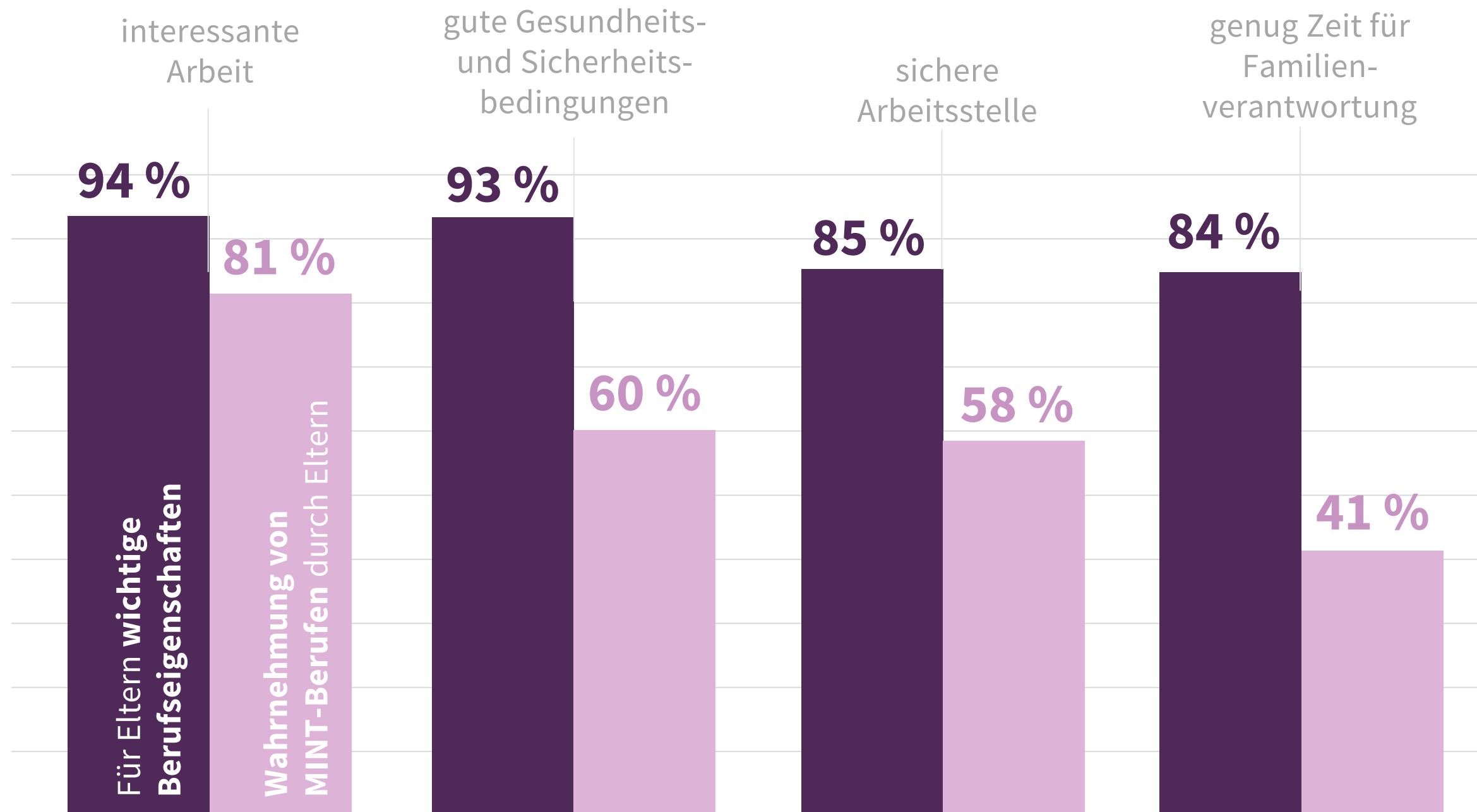
Besonders wichtig ist eine interessante Arbeit und Arbeitssicherheit



Key Finding 2

Eltern haben Vorbehalte gegenüber MINT-Berufen

Gegenüberstellung von wichtigen Berufseigenschaften (vgl. Slide 8) und **Wahrnehmung von MINT-Berufen**



MINT-Berufe erfüllen laut Eltern wichtige Berufseigenschaften nicht:

Die Einschätzung von Arbeitsbedingungen, Jobsicherheit und Familienvereinbarkeit sind Hürden dafür, dass Eltern MINT-Berufe für ihre Tochter als attraktiv empfinden.

Key Finding 3

Positive Narrative über MINT-Karrieren zeigen eine (kurzfristige) Wirkung

- MINT-Informationsvideos führen zu klaren **Verhaltenseffekten**
- Besonders das **Karriere-Video** erhöht die Bereitschaft der Eltern, in MINT-Angebote für ihre Tochter zu investieren
- In der Folgeumfrage zeigen sich jedoch **keine dauerhaften Veränderungen** in den Einstellungen



Kurze Videos zur Aufklärung von Vorurteilen gegenüber **MINT-Karrieren** zeigen eine **(kurzfristige) Verhaltensänderung** bei den Eltern.



Kurze Impulse reichen nicht aus; diese müssen mit **konkreten Handlungsaufforderungen** verknüpft sein, um **langfristige Effekte** zu erzielen.

Wünsche der Eltern zur MINT-Begeisterung

„Frühe, praxisnahe BBO mit qualifizierten Lehrkräften und Vorbildern“

Praktische Angebote und Erlebnisse

- z.B. Workshops, Camps, Schnuppertage, Spiele, Experimente, kreative Projekte, Technik-Clubs
- gemeinsame Teilnahme von Eltern und Kindern

Rolle der Schule und Lehrkräfte

- motivierte, qualifizierte und zeitgemäß unterrichtende Lehrkräfte
- praxisbezogener Unterricht und frühzeitige BBO

Zugang und Information

- klare, verständliche und altersgerechte Informationen
- z.B. Kurzvideos, Plattformen, Broschüren

Vorbilder und Geschlechtergerechtigkeit

- sichtbare, greifbare, weibliche Vorbilder
- zur Inspiration und Identifikation

Empfehlungen aus der Wissenschaft

Eltern als Partner in der MINT-BBO ernst nehmen



Gezielte Ansprache und niederschwellige Information forcieren

Informationskampagnen, praxisnahe Beispiele und leicht zugängliche Angebote können helfen, Barrieren abzubauen



Positive Narrative über MINT-Karrieren herstellen

In der Kommunikation den Fokus auf MINT-Berufe und was diese zu bieten haben legen, sowie Aufklärung über Vorurteile bzgl. MINT-Karrieren



Kurze Impulse reichen nicht aus

Es benötigt kontinuierliche Informations- und Unterstützungsmaßnahmen, als auch klare Handlungsaufforderungen, um langfristige Effekte zu erzielen

Sie wollen (weiter) MI(N)Twirken?

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



Dr. Therese Niss

Gründerin und Vorständin
therese.niss@mintality.at



Mag. Magdalena Rölz, BSc

Programm Managerin
magdalena.roelz@mintality.at



Der vollständige Studienbericht sowie die grafische Zusammenfassung der wichtigsten Studienergebnisse stehen auf unserer Website zur Verfügung.

